

Architekt und Querdenker: erfolgreich über die Ennsner Grenzen hinaus

Die blauen Baustellentafeln mit der Aufschrift *haas architektur* findet man in Enns an manchen Stellen, wo gebaut, umgebaut und renoviert wird. Doch nicht nur in seiner Heimatstadt ist Architekt Christoph Haas aktiv. Sein Architekturbüro ist auch national und international mit Projekten äußerst erfolgreich.

Das Ennsner Unternehmen betreut derzeit verschiedene Bauprojekte. Davon befinden sich einige in der eigenen Stadt. Der Rest findet sich unter anderem in Bozen, Steyr, Hinterstoder oder Retz. Auf den jüngst fertig gestellten Bau in Fels am Wagram (NÖ) für die Winzerfamilie Kolkmann ist Christoph Haas besonders stolz. Der Traditionswinzerbetrieb wurde auf den jungen Architekten durch den Neubau der Hotelzimmer im Gasthof-Hotel „Zum goldenen Schiff“ am Ennsner Hauptplatz aufmerksam.

Die durch mehrere Gespräche mit anderen Architekten bereits gefestigte Meinung über den Neubau von Präsentations- und Degustationsräumlichkeiten am Wagramer Weingut der Familie Kolkmann wurde vom Ideenreichtum des Ennsners völlig um-

gedreht. Die Feinfühligkeit im Umgang mit dem Thema Wein, das offene Ohr für die Wünsche des Kunden und den Zweck des Gebäudes ließen *haas architektur** in den Genuss der Umsetzung des Neubaus in Niederösterreich kommen.

„Unser großes Plus ist sicherlich das Querdenken in jeder Phase von der Planung bis zu Fertigstellung“, weiß Christoph Haas von seinem Unternehmen zu berichten. So befasste sich das vierköpfige Team rund um den 34-Jährigen intensiv mit dem Thema der Weinproduktion und den Arbeitsabläufen auf einem Weingut. Diesen Studien folgend konnte gemeinsam mit der Winzerfamilie die für sie ideale Lösung erarbeitet werden. Nun sind neben den Degustations- und Präsentationsräumlichkeiten auch Büros, Nassräume und Kellereiräume untergebracht. So präsentiert sich nun nach einer Bauzeit eines dreiviertel Jahres ein repräsentatives Bauwerk. Das „Tor zum Wagram“ lädt Vorbeifahrende auf der Bundesstraße von Wien nach Krems zum Degustieren ein.

„Es geht darum, jede – und sei es vermeintlich noch so kleine – Aufgabe in Perfektion zu vollenden. Wir sehen es als un-



Den 34-jährigen Ennsner hält neben seinen vielen nationalen und internationalen Projekten vor allem Sohnmann Julian auf Trab.



Christoph Haas und sein Team aktuell letzter beeindruckender Streich: der Neubau der Räumlichkeiten des Wagramer Weinguts der Familie Kolkmann

sere Verpflichtung, überall die Herausforderung zu suchen und diese in einer Art „Puristischen Romantik“ in modernster Weise zu verwirklichen“ gibt Christoph Haas sein Credo preis. Die Ennsner können sich im kommenden Jahr wieder selber ein Bild von der Arbeit des Architekten machen: Der Umbau des Museums nach den Plänen und unter der Leitung von *haas architektur** sowie die Beleuchtung des Stadtturms werden weithinaus sichtbare Zeichen des erfolgreichen Schaffens des engagierten Teams sein. „Denn, obwohl Neubauten eine großartige Herausforderung dar-

stellen, ist die Verbindung von Denkmalgeschütztem mit moderner Architektur eine große Stärke“ weiß Haas. So entschied er sich schon als 14-Jähriger für die Kremser HTL für Restaurierung und Denkmalschutz, um nach der Matura an der TU Wien Architektur zu studieren. Umso spannender ist auch die Bandbreite von Christoph Haas: Vom Möbeldesign bis zur Hochhausplanung spannt sich der Bogen. Die derzeit schönste Herausforderung sieht er jedoch nicht ausschließlich beruflicher Natur; der eineinhalbjährige Sohn Julian hält Christoph Haas privat auf Trab.